Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 25 (1917)

Heft: 3

Artikel: Die Deutsche Sanität im Felde

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-545921

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

die Apotheose des Weibes", mit 6 Bildern, für 25 Fr. gegen Teilzahlung und so geht es fort. Das große Werk des berühmten Schriftstellers Robert Kraft kostet nur 3 Fr. Es behandelt die „Vestalinnen" und „wird Müttern die Gedanken und Wünsche des Hochzeitstages wachrufen". Erschreckend ist die Auswahl der Bücher, welche mit den Theorien über magnetische und Gedankenkräfte ihren Unfug treiben. Drei Dr. phil. befassen sich mit diesen „zügigen" Themen. Einer redet über „die Kraft des Geistes" und gibt Anleitung zur Erweckung schlummernder Eigenschaften, mit denen man Reichtum gewinnen kann. Ein anderer lehrt das System „Erfolg zu erzwingen" und ein dritter Dr. occultus behandelt „den persönlichen Einfluß", gibt „die mathematisch präzisen Formen des Erfolges" und zeigt, „wie die Millionen gesammelt werden". Kurz, es handelt sich hier um Schundliteratur im reinsten Sinne des Wortes. Die Bücher werden ja kaum wegen Unzüchtigkeit zu fassen sein und sie sind innerhalb der Grenzen dessen, was ein geschickter Verteidiger als erlaubt bezeichnen wird. In vielen Fällen besteht die Kunst der Reklame gerade darin, das Buch als möglichst pikant und reizend hinzustellen und so werden alle Praktiken eines unlauteren Wettbewerbes angewendet, um Käufer zu finden. Es scheint auch solche in Masse zu geben, denn Obrecht kann seinen Erfolg nicht genug rühmen und man begreift dies, wenn man liest, daß z. B. „das Geheimnis der Unwiderstehlichkeit" im 21. bis 25. Tausend steht, und daß „Zauber und Liebe" die 34. Auflage erlebte. Wir wollen diese Zahlen nicht näher untersuchen, aber das Geschäft muß rentieren, sonst könnte der Obrechtsche Verlag nicht große Summen für Inserate ausgeben. Er blüht und gedeiht in einem Kanton, der kürzlich ein Gesetz gegen Schundliteratur mit großem Mehr angenommen hat. Wir sehen eigentlich nicht recht ein, was diesen Büchern noch fehlt, um die Qualifikation der Schundliteratur zu tragen. Es würde uns freuen, wenn ein kräftiger Griff gelegentlich hier aufräumen könnte. Wir wollen aber jetzt und hier nicht näher auf diese Frage des Volksschutzes gegen diesen Händlergeist und seine Gefahren eintreten. Es war uns nur in erster Linie darum zu tun, vor dem „Hab'-Acht-System" zu warnen, das in lockenden Tönen um Käufer wirbt und diesen im wesentlichen für ihr Geld nur einen anreizenden Katalog von Schundliteratur gibt.

Die Deutsche Sanität im Felde.

Nach dem Bericht des Feldsanitätschefs von Schjerning stehen mehr als 24,000 Aerzte ($^2/_3$ im Felde, $^1/_3$ in der Heimat) im Dienste des Heeres, dazu kommen noch 3000 vom Roten Kreuz, 400 üben die Zahnheilkunde, 1800 leisten die Arbeiten in den Apotheken und 92,000 Sanitätsmannschaften und Militärkrankenwärter stehen den Aerzten zur Seite. Die freiwillige Krankenpflege unterstützt die offizielle in der Heimat durch 72,000 Mitglieder und in der Etappe durch 22,000. Sehr bewährt haben sich in der Krankenpflege 6800 Schwestern. Tausende von Krankenkraft- und bespannten Krankentransportwagen bringen die Verwundeten in die Feld- und 238 Lazarett- und Leichenkrankenzüge in die Heimatslazarette. Ueberaus zahlreiche Apparate reinigen Wasser, Boden und Luft, 25 große Feldlazarettwäschereien die Wäsche der Lazarette. An den Grenzen können täglich von 18 großen Sanierungsanstalten 100,000 Mann desinfiziert werden mit sämtlichen Sachen. Hauptdepots liefern Verbandmaterial täglich und Sammel- und Etappendepots in ausgiebiger Menge.